

**Haushaltsrede zum Kreishaushalt 2023 / 2024
des Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion Rhein-Sieg
Denis Waldästl**

-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Vertreter der Medien,

zunächst einmal darf ich Ihnen Frau Kreisdirektorin Udelhoven sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei ganz herzlich für die Beantwortung unserer Fragen und die Unterstützung bei den Haushaltsberatungen danken.

Der von Ihnen und dem Landrat vorgelegte Doppelhaushalt für unseren Kreis ist ein solides Zahlenwerk in unsicheren Zeiten. Und genau in diesen Zeiten stellt sich die Frage: Reicht ein solides Zahlenwerk aus, um die großen Aufgaben die vor dem Rhein-Sieg-Kreis und den 19 Städten und Gemeinden liegen, zu beantworten. Diese Antwort werde ich Ihnen zum Schluss meiner Rede geben.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die Kämmerinnen und Kämmerer haben unabhängig von ihrer parteipolitischen Zugehörigkeit am Entwurf des Kreishaushaltes deutliche Kritik geäußert. Das Benehmen wurde von einem Großteil der Kommunen nicht hergestellt – das ist ein klarer Misstrauensbeweis der Städte und Gemeinden gegenüber der Haushaltspolitik des Kreises. Gleichzeitig wurden in den Stellungnahmen Vorschläge gemacht, wie der Rhein-Sieg-Kreis die Städte und Gemeinden entlasten und seinen Kreishaushalt sparsamer aufstellen kann. Als SPD-Kreistagsfraktion haben wir diese Stellungnahmen sehr sorgfältig gelesen und den direkten Austausch gesucht.

Das Ergebnis unserer Haushaltsberatungen ist klar und eindeutig: „You’ll never walk alone“ gilt für unsere Haushaltspolitik. Wir lassen weder die Kommunen im Stich, noch die Menschen und Organisationen, die im Rhein-Sieg-Kreis dringend auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Dieser Doppelhaushalt muss die Frage beantworten, ob „You’ll never walk alone“ auch für den Silberhochzeitshaushalt der Koalition von CDU und GRÜNEN gilt, oder nicht.

Die SPD-Kreistagsfraktion hat auf dieser Basis frühzeitig den anderen Fraktionen im Kreistag ihre Vorstellungen des Haushaltes mitgeteilt und entsprechende Anträge vorgelegt. Gerade wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben in den vergangenen 159 Jahren immer wieder bewiesen, dass wir in Krisenzeiten wir ein verlässlicher Partner für alle demokratischen Fraktionen sind.

Wir haben deshalb sehr frühzeitig der Koalition Gespräche angeboten, um gemeinsam den Kreishaushalt 2023 / 2024 zu verhandeln. Von Beginn an war es unser Ziel einen gemeinsamen Kreishaushalt auf den Weg zu bringen, der die Städte und Gemeinden spürbar entlastet und der den sozialen Zusammenhalt in unserem Kreis stärkt. Das dieses Angebot seitens der Koalitionsfraktionen von CDU und GRÜNEN abgelehnt worden ist, ist bedauerlich. Noch bedauerlicher ist die Begründung: Da die SPD ihre Anträge bereits vorgelegt hat, scheinen die Ziele der SPD erreicht und es gäbe keine Notwendigkeit für Gespräche mehr.

Meine Damen und Herren, wenn das Demokratieverständnis von CDU und GRÜNEN in diesem Haus ist, dann ist das Überheblichkeit und pure Arroganz der Macht.

Als SPD-Kreistagsfraktion lassen wir uns nicht davon beirren, denn unser Ziel bleibt es, den Rhein-Sieg-Kreis zur Heimat für alle machen zu wollen. Wir wollen einen Rhein-Sieg-Kreis in dem Wohnen für alle bezahlbar ist. Zahlreiche Anträge haben wir dazu vorgelegt und sind damit immer am Widerstand von CDU und GRÜNEN gescheitert. Das jedoch selbst die Anpassung der kreiseigenen Fördermittel an die Baupreisentwicklung nicht erfolgt und damit real weniger Wohnraum gefördert wird, hätten selbst wir der Koalition nicht zugetraut und das ohne Debatte und ohne Begründung.

Wir wollen eine nachhaltige und moderne Mobilität für unseren Rhein-Sieg-Kreis, wo „Fahrten rauf, Preise runter“ bei Bus und Bahn endlich Realität werden. Diese Realität werden wir mit dem 49 EUR Ticket durch die SPD-geführte Bundesregierung erhalten – während die Vertreter:innen von CDU und GRÜNEN in den Gremien des VRS munter jeder Preiserhöhung zustimmen. Zu einem attraktiven ÖPNV zählt neben dem Preis auch das Angebot. Es ist daher zu begrüßen, dass wir gemeinsam den Bau der Stadtbahnlinie 17 Bonn-Niederkassel-Köln sowie den zweigleisigen Ausbau der Linie 18 vorantreiben.

Wir wollen einen Rhein-Sieg-Kreis, wo in Radwege investiert wird. Nach jahrelangem Stillstand beim Ausbau der Radwege an Kreisstraßen kommt auf unseren Druck langsam Bewegung in die Sache – wobei hier auch vieles zu schleppend geht. Der Radwegeausbau muss deutlich beschleunigt werden.

Wir wollen einen Rhein-Sieg-Kreis in dem jede Familie einen KiTa-Platz erhält und sich diesen auch leisten kann. Die angekündigte Erhöhung der Beitragsfreiheit im Kreisjugendamt ist ein wichtiger und richtiger Schritt. Hier gilt mein Dank den Fraktionen von CDU und GRÜNEN, dass sie einen jahrelangen SPD-Vorschlag endlich

aufgegriffen haben und unsere Ideen Wirklichkeit werden lassen. Gleichwohl bleibt unser perspektivisches Ziel die Gebührenfreiheit für alle Familien.

Wir wollen einen Rhein-Sieg-Kreis, in dem soziale Hilfs- und Unterstützungsangebote in dem Umfang angeboten werden, wie sie gebraucht werden. Es ist daher gut, dass es in diesem Jahr endlich keinen Streit mehr um die Unterstützung von „Frauen helfen Frauen“ gegeben hat. Es ist gut, dass viel Unterstützung für die Sozialverbände gemeinschaftlich auf den Weg

gebracht worden ist. Aber es ist schlecht, dass die Wohnraumberatung und allgemeine Sozialberatung nicht in dem Umfang zur Verfügung gestellt werden, wie sie benötigt werden. Weiterhin ist es schlecht, dass die Koalition sich nicht zu einem klaren Bekenntnis für ein drittes Frauenhaus im Rhein-Sieg-Kreis durchringen konnte.

Wir wollen einen Rhein-Sieg-Kreis, der sowohl in der Stadt als auf dem Land lebenswert ist. Mit der Regionale Bergisches Rheinland leisten wir hier gemeinsam einen wichtigen Beitrag und auch Modellprojekte wie das „on Demand“- Busangebot in Neunkirchen – Seelscheid sind dabei eine wertvolle Unterstützung.

Wir wollen einen Rhein-Sieg-Kreis, der unsere Bevölkerung vor Katastrophen schützt. Die Flutkatastrophe vom Juli 2021 hat Lücken aufgezeigt, die jetzt geschlossen werden. Der Wiederaufbau läuft auf Hochtouren – mit manch bürokratischer Hürde seitens des Landes. Starkregenkarten werden erstellt, der Bevölkerungs- und Katastrophenschutz personell gestärkt – ein zentrales Gefahrenabwehrzentrum geschaffen – alles wichtige Punkte die unsere ausdrückliche Unterstützung finden. Handlungsbedarf hingegen sehen wir im rechtsrheinischen Kreisgebiet noch bei der Unterstützung des DLRG- Bezirks Rhein-Sieg und der Errichtung einer zentralen Wasserrettungswache. Dass die Koalition hier selbst die Einstellung von Planungskosten mit Sperrvermerk z.G. des Fachausschusses verweigert hat, verwundert nicht nur die SPD, sondern auch die Verantwortlichen des DLRG.

Was bleibt nach dieser thematischen Betrachtung des Kreishaushaltes: Ein solides Zahlenwerk. Was bleibt ist, dass die Koalition von CDU und GRÜNEN auf der PC-Tastatur zwei Lieblingskombinationen hat: STRG + C und STRG + V. Es finden sich in den letzten Jahren zahlreiche Beispiele dafür, dass CDU und GRÜNE die Anträge der SPD mit zeitlichem Abstand – etwas umformuliert und modifiziert übernehmen. Angefangen bei der Resolution zum Wolfsmanagement bis hin zum Antrag zur Reduzierung der Kreisumlage – womit wir beim Kern der heutigen Haushaltsdebatte angekommen sind.

Die SPD-Kreistagsfraktion hat bereits im September sich intensiv mit den Eckdaten zum Kreishaushalt befasst und nach dem vorliegenden des Haushaltsplanentwurfes sowie der Stellungnahme der Kämmerer sowie den ersten Änderungen der Kämmerei einen durchgerechneten Vorschlag zur Senkung der Kreisumlage vorlegt. Bereits zu

diesem Zeitpunkt war klar, dass es für den Doppelhaushalt 2023 / 2024 einen finanziellen Spielraum von mehr als 50 Millionen Euro für die Entlastung der Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis gibt. Als SPD-Kreistagsfraktion haben wir den vorsichtigen Kaufmann walten lassen und daher mit Blick auf die Finanzplanung keine weiteren Entlastungen oder gar große Investitionen vorgeschlagen.

Dass die schwarz-grüne Koalition in dieser Frage zum Jamaika-Bündnis mit der FDP wird ist derweil nicht überraschend – haben die drei Fraktionen bereits beim letzten Haushalt einen gemeinsamen Vorschlag zur Kreisumlage unterbreitet – der wie in diesem Jahr auch sehr nah am SPD-Vorschlag dran ist. Es bleibt verwunderlich, dass man sich einem gemeinsamen Vorgehen mit der SPD verweigert – wenn man sich im Ziel doch einig scheint. Deshalb haben

wir selbstverständlich im Finanzausschuss dem Antrag von CDU, GRÜNEN und FDP zur Senkung der allgemeinen Kreisumlage zugestimmt.

Für uns ist die Farbe des Antragspapiers nämlich nicht so entscheidend, wie das bei CDU und GRÜNEN immer wieder der Fall zu sein scheint.

Mit der Senkung der allgemeinen Kreisumlage folgt die Koalition dem zentralen Vorschlag der SPD in diesen Haushaltsberatungen. Die SPD ist damit zum wiederholten Mal der Anwalt der Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis und der finanzpolitische Impulsgeber im Kreistag.

Wichtige finanzpolitische Maßnahmen werden jedoch nicht umgesetzt. Der Ansatz eines globalen Minderaufwandes wird entgegen der Forderung der Städte und Gemeinden nicht umgesetzt und das obwohl die Jahresabschlüsse der letzten Jahre aufzeigen, dass dieser Spielraum immer Realität war.

Der Unterausschuss Haushaltskonsolidierung wird nicht eingesetzt, um den Haushalt auf Einsparpotentiale zu durchleuchten. Die Konsolidierung und Sparsamkeit ist grundsätzlich Aufgabe der Verwaltung – aber nach unserer Auffassung muss die Kreispolitik sich hier viel stärker mit Verwaltungsabläufen und Einsparpotentialen in den Prozessen befassen.

Der Deckel für die Kreisumlage bleibt ebenfalls aus – ein Instrument, das den Rhein-Sieg-Kreis zur nachhaltigen Sparsamkeit und Konsolidierung gezwungen hätte.

Diese drei Beispiele zeigen, dass die Koalition aus CDU und GRÜNE eine wichtige Chance verpasst. Dieser Haushalt hätte das Potenzial für eine finanzpolitische Zeitenwende im Rhein-Sieg-Kreis. Dieser Haushalt hätte das Potenzial nachhaltig und langfristig den Städten und Gemeinden verlässliche Planungssicherheit zu geben. Dieser Haushalt hätte das Potenzial, statt auf Ausgabenmehrung auf den Weg zur Einsparung zu setzen. Diese Potenziale haben sie mit der Ablehnung unserer Anträge vertan.

Was bleibt ist, dass dieser Kreishaushalt ein solides Zahlenwerk ist. Ein solides Zahlenwerk, das die Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit schuldig bleibt. Ein Zahlenwerk, das auf die Frage des dringend notwendigen bezahlbaren Wohnens keine Antwort liefert. Ein Zahlenwerk, das die Verkehrswende aufgreift aber nicht entschieden genug zu Ende denkt, ein Zahlenwerk, das in die soziale Infrastruktur investiert, aber hinter den Möglichkeiten zurückbleibt. Ein solides Zahlenwerk. Und dann stellt sich die Frage vom Beginn meiner Rede: Reicht ein solides Zahlenwerk in diesen Zeiten aus?

Nein, ein rein solides Zahlenwerk ohne Zukunftsperspektive reicht nicht aus. Zwar ist die Koalition der Forderung zur Senkung der allgemeinen Kreisumlage gefolgt, jedoch ist an Hand meiner Beispiele heute offensichtlich geworden, dass diesem Haushalt jede Idee fehlt für einen sozialen, nachhaltigen und modernen Rhein-Sieg-Kreis, der Heimat für Alle ist. Die SPD-Kreistagsfraktion lehnt diesen Doppelhaushalt und den politischen Stil entschieden ab.